



Infoblatt Pflegestelle für einen Hund

Schön, dass Du Dich dafür interessierst eine Pflegestelle für eine unserer tollten rumänischen Fellnasen zu werden. Für die meisten unserer Shelter-Hunde ist eine Direktvermittlung möglich. Dennoch gibt es ein paar Tiere, die aufgrund ihrer Optik, gesundheitlichen Einschränkungen oder einer schwierigen Vorgeschichte ohne die Zwischenstation Pflegestelle keine Chance auf ein endgültiges Zuhause hätten.

Was muss ich tun?

Eine Pflegestelle zu sein, bedeutet eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Als Pflegestelle begleitest Du unsere Fellnasen auf ihrem Weg in ein neues Leben. Diese müssen eine völlig neue Welt entdecken und sich in dieser zurechtfinden.

Wenn Du dir vorstellen kannst eine Pflegestelle für eine unserer Fellnasen zu werden, dann fülle im ersten Schritt die Selbstauskunft für Pflegestellen aus. Uns ist es wichtig, dass wir unsere Pflegestellen gut kennen und einschätzen lernen. Deswegen gründen wir eine Messenger-Gruppe, in der wir Dich kennenlernen und alle wichtigen Fragen besprechen können. Wir wollen damit sicherstellen, dass der zukünftige Pflegehund auf der richtigen Pflegestelle kommt und, dass Du weißt, welche Aufgaben und Pflichten auf Dich zukommen. Für die letzte Sicherheit führen wir noch eine Vorkontrolle bei Dir durch.

Was wird von mir erwartet?

Verlief die Vorkontrolle positiv, dann heißt es auf das Pflgetier warten. Nicht immer wird eine Pflegestelle sofort mit einem Tier besetzt. Oft brauchen wir kurzfristige Pflegestellen, wenn ein Tier, das bereits in Deutschland lebt, von seiner Familie weg muss. Dann dient die Pflegestelle als Zwischenstation bis wir ein neues Zuhause für die Fellnase gefunden haben.

Deutlich seltener kommt es vor, dass wir ein Tier direkt aus dem Shelter in eine Pflegefamilie geben. Wir versuchen immer erst den Weg der Direktvermittlung zu gehen, um so auch Stress für das Tier zu vermeiden. Allerdings gibt es Tiere, die bei einer Direktvermittlung kein Glück haben. Diese kommen auf eine Pflegestelle, wenn sie dadurch eine Chance auf eine eigene Familie haben.

Neue Pflegestellen übernehmen in der Regel nur Hunde, die leicht vermittelbar, also umgänglich und freundlich sind und sich leicht integrieren lassen. Trotzdem brauchen unsere Hunde immer Menschen, die ihnen mit viel Zuwendung, Verständnis und Geduld einen Start in ihr neues Leben ermöglichen und sie auf ein endgültiges Zuhause vorbereiten. Im stressigen Alltag können viele Herausforderungen (Stubenreinheit, Unsicherheiten aufgrund der neuen Umgebung, Verlassensängste, etc.) auf Dich und das Tier zukommen, für die man durchaus auch starke Nerven braucht.

Wenn ein Hund in Deutschland auf einer Pflegestelle ist, wird er erfahrungsgemäß schneller vermittelt. Viele Familien tun sich leichter einen Hund zu adoptieren, wenn sie ihn vorher kennenlernen konnten. Allerdings kann sich in einigen Fällen eine Vermittlung hinziehen. Deswegen ist es sehr wichtig, dass das Pflgetier als Familienmitglied betrachtet wird. Das Umsetzen eines Pflegehundes sollte nur in absoluten Ausnahmefällen passieren, denn so ein Wechsel bedeutet oft viel Stress für den Hund.

Grundsätzlich spricht nichts dagegen einen Pflegehund aufzunehmen, wenn bereits Tiere im Haushalt leben. Allerdings musst Du dir bewusst darüber sein, dass die Ankunft von dem Pflegehund nicht immer ohne weiteres von den eigenen Tieren akzeptiert wird. Du solltest daher in der Lage sein, die Tiere langsam aneinander zu gewöhnen und ggf. diese am Anfang getrennt zu halten, bzw. zu füttern und zu beschäftigen.

Der Auszug des Pflegehundes in sein neues Für-Immer-Zuhause ist oft eine sehr emotionale Angelegenheit und sollte keinesfalls leicht genommen werden. Der Hund sollte auf seine neue Familie vorbereitet werden, was teilweise mit einem großen Zeitaufwand verbunden ist. Die eigentliche Vermittlung übernehmen wir vom Verein, aber auf die Mithilfe der Pflegefamilie sind wir dabei sehr angewiesen. Als Pflegestelle führt man oft mehrere Telefonate und/ oder gemeinsame Spaziergänge sind oft unabdingbar. Wir betreuen die Adoptanten auch noch nach dem Einzug des neuen Tieres sehr intensiv, dennoch kann es sein, dass wir die Pflegefamilie um Unterstützung bei der Eingewöhnung in die neue Familie bitten.



Wie kommt das Pflgetier zu mir?

Die meisten Tiere, für die wir eine Pflegefamilie benötigen, sind bereits in Deutschland. Wir versuchen immer eine Pflegestelle so nah wie möglich an dem ursprünglichen Zuhause zu finden. Wenn weder die ehemalige Adoptantenfamilie, noch die Pflegefamilie ein Auto besitzen, dann werden wir uns natürlich um einen Fahrdienst bemühen.

Für den Fall, dass der Pflegehund direkt aus dem Shelter zu seiner Pflegestelle kommt, wird er von dem Transportunternehmen Zuzu Express Transport nach Deutschland gebracht und müsste an einen der zahlreichen Haltepunkte abgeholt werden. Die Treffpunkte sind in folgenden Städten: München, Lindau, Ulm, Stuttgart, Heilbronn, Mannheim, Frankfurt, Koblenz, Limburg, Köln, Duisburg, Hagen, Herne, Bielefeld, Hannover, Hamburg, Berlin, Dresden und Leipzig.

Während der Fahrt ist eine Betreuungsperson für die Tiere anwesend, um Futter und Trinken aufzufüllen und die Käfige sauber zu halten. Somit ist gewährleistet, dass die Tiere eine so angenehme Reise wie möglich haben. Alle Abholer werden vor der Abreise in einen Facebook-Gruppenchat mit der Transportverantwortlichen und uns hinzugefügt und während der Fahrt mit Updates zu den jeweiligen Treffpunkten und der Uhrzeit des Treffens auf dem Laufenden gehalten. Die Treffpunkte sind meistens außerhalb der Städte, deshalb ist ein Auto zum Abholen der Tiere notwendig.

Ist das Pflgetier gesund?

Bitte denke daran, dass für das Pflgetier die Reise und auch der Platzwechsel zu Dir enormen Stress darstellen. Alles ändert sich: Futter, Klima, die Dosenöffner, Verlust der gewohnten Vierbeiner, eventuell neue Vierbeiner kommen dazu und dann eben der Reisetress. Diese Aufregungen belasten das Immunsystem, der Hund ist dadurch wesentlich empfindlicher als sonst.

Bitte lass ihm deshalb Zeit, sich einzuleben, und stresse ihn so wenig wie möglich. Viel Ruhe und Zuwendung werden ihm helfen, anzukommen und sich erst einmal einzuleben. Die sofortige Zusammenführung mit bereits wohnhaften Tieren, sollte erst einmal vermieden werden. Separiere den Pflegehund also bitte die ersten Tage. So kann er sich langsam eingewöhnen und die neuen Gerüche und Geräusche erleben.

Haben wir im Vorfeld Kenntnis von einer Erkrankung des Hundes, werden wir Dir dies natürlich mit bestem Wissen und Gewissen mitteilen. Bedenke bitte, dass wir in die Tiere nicht hineinsehen können und natürlich kann es sein, dass ein Tier krank wird oder es unerkannte Krankheiten in sich trägt. Es ist daher wichtig, dass genügend Zeit zur Eingewöhnung zur Verfügung steht.

Vor der Ausreise werden alle unsere Hunde folgenden Behandlungen unterzogen:

- Tollwutimpfung
- Mikrochip
- Grundimmunisierung (Staupe, Zwingerhusten, Parvovirose, Hepatitis, Leptospirose) – Auffrischung falls nötig
- interne und externe Entwurmung
- Tests für Giardien, Parvovirose, Staupe, Dirofilariose, Ehrlichiose, Anaplasmosen, Borreliose, Leishmaniose, Babesiose
- Deparasitikum

Außerdem bekommt der Hund einen EU- Impfpass, in dem diese Behandlungen alle notiert werden.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Die Schutzgebühr und Ausreisekosten werden von dem Verein getragen. Somit entstehen Dir vor der Ausreise keine Kosten.

Notwendige Tierarztkosten übernimmt der Verein. Eine vorherige Absprache ist aber hierfür notwendig und die Rechnungen müssen auf Hearts4Paws e.V. ausgestellt sein.



Der Verein hat eine Haftpflicht-Sammerversicherung in die alle Pflegehunde eingebunden sind. Diese Versicherung gilt aber nur für Schäden, die die Hunde bei Dritten verursachen. Schäden an der Einrichtung der Pflegefamilie und Schäden an den pflegenden Personen sind z.B. nicht von der Versicherung abgedeckt.

Futterkosten übernehmen wir in der Regel nicht. Bei Diätfutter und besondere Unverträglichkeiten kann nach Absprache eine Ausnahme gemacht werden. Für Näpfe, Halsbänder, Leinen, Hundebetten, Leckerlies und allgemeine Aufwandsentschädigungen übernimmt der Verein keine Kosten. Es können Sonderregelungen getroffen werden bzw. versuchen wir durch Spendensammlungen die Pflegestellen auch in der Hinsicht zu entlasten.

Hundesteuer ist eine Gemeindesteuer und muss daher von der Pflegestelle entrichtet werden.

Sonderregelungen sind nach Absprache möglich.

Was muss ich sonst noch wissen?

Für jedes Pfl egetier wird ein Pflegestellenvertrag geschlossen. In diesem werden zum Beispiel auch die einzelnen Punkte zu den Kosten nochmals geregelt und festgehalten.

Als Pflegestelle trägst Du einen wichtigen Teil zu unserer Arbeit bei und wirst auch stets von uns betreut und bekommst Ratschläge und Unterstützung im Alltag. Wir freuen uns sehr auf deine Selbstauskunft.